

Dieser Newsletter informiert Sie jeden Monat kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

Die nächsten „Renews“ erhalten Sie im Januar 2008.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Inhalt:

1. Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

- Erneuerbare Energien können Atomausstieg kompensieren
- Umweltfreundliche Autos: Informationsdefizite überlagern Kaufinteresse

2. Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

- ARD-Wissenschaftsmagazin: „Dem Ökostrom gehört die Zukunft!“
- Biokraftstoffe sind nicht für steigende Lebensmittelpreise verantwortlich
- Berlin setzt auf Biogas

3. Infos & Termine

- Ideenwettbewerb: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz verzahnen
- Interaktive Karte mit Geothermie-Standorten
- Neues Infoportal: Photovoltaik für Kinder
- Termine

4. Kurzschluss

Impressum

1.) Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

Erneuerbare Energien können Atomausstieg kompensieren


Im Zusammenspiel mit höherer Energieeffizienz und -einsparung sind die Erneuerbaren Energien in Deutschland in der Lage, den planmäßigen Wegfall des Atomstroms bis 2020 auszugleichen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Power für Deutschland – Energieversorgung im 21. Jahrhundert“ des Hamburgischen Weltwirtschafts-Instituts (HWWI) im Auftrag der Hypovereinsbank. Danach lässt sich die sukzessive Stilllegung der Atomkraftwerke schon bei einem rückläufigen Stromverbrauch von - 0,5 Prozent pro Jahr und anhaltendem Ausbau der Erneuerbaren Energien bis 2017 ohne Versorgungsengpässe kompensieren. In den Folgejahren bis 2020 geht die Studie von einer Lücke von vier Prozent aus, die mit Hilfe von fossilen Kraftwerken geschlossen werden müsse. – Da die Studie jedoch nur einen Anteil von zehn Prozent regenerativer Energien am aktuellen Stromverbrauch zugrunde legt, wird ein Zubau fossiler Kraftwerke wohl nicht nötig sein. Denn der Anteil der Erneuerbaren Energien liegt tatsächlich heute bereits vier Prozentpunkte höher.



mehr lesen: http://www.hypovereinsbank.de/firmenkunden/portal?view=%2Ffirmenkunden%2F3224.jsp&tr_value=erneuerbareenergien&tr=home.f_teaser1_erneuerbareenergien&tr_adv=redirect

Umweltfreundliche Autos: Informationsdefizite überlagern Kaufinteresse


Zwar würde die überwiegende Mehrheit (84 Prozent) der Neuwagenkäufer gern ein umweltfreundliches Fahrzeug erwerben, jedoch fühlen sich die meisten nicht ausreichend informiert, was eigentlich ein umweltfreundliches Auto ausmacht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des AvD-Instituts für Verkehrssoziologie (AIVS). Danach wäre jeweils mehr als die Hälfte der Befragten bereit, für den Kauf eines Autos mit sparsamer und ökologisch fortschrittlicher Antriebstechnologie deutliche Mehrkosten zu akzeptieren und sogar die Marke zu wechseln. Allerdings ist für die Mehrheit nicht nachvollziehbar, wie sich einzelne Technologien hinsichtlich ihrer Umwelteigenschaften unterscheiden. Schuld daran sind missverständliche und widersprüchliche Werbeaussagen. Viele potenzielle Interessenten lassen sich dadurch vom Kauf eines Autos mit alternativem Antrieb abhalten. Der AvD schlägt deshalb ein Umweltsiegel für Pkw vor, mit dem sämtliche Umweltkriterien von der Entwicklung über Produktion, Betrieb und Entsorgung des Fahrzeugs transparent und nachvollziehbar bewertet werden.


 [mehr lesen: http://www.avd.de/index.php?id=39&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=7569&tx_ttnews\[backPid\]=37&cHash=0757be93d2](http://www.avd.de/index.php?id=39&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=7569&tx_ttnews[backPid]=37&cHash=0757be93d2)

2.) Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

ARD-Wissenschaftsmagazin: „Dem Ökostrom gehört die Zukunft!“

Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, breche die Stromversorgung mit Erneuerbaren Energien zusammen. So lautet ein gängiges Vorurteil, das von interessierter und/oder uninformatierter Seite gern vorgebracht wird. Doch im Zusammenspiel sind die Erneuerbaren Energien längst in der Lage, eine grundlastfähige und witterungsunabhängige Stromnachfrage zu erfüllen. Das zentral gesteuerte „Kombikraftwerk“ aus mehreren bundesweit verteilten Windkraft-, Photovoltaik- und Biogasanlagen hat dafür den Beweis erbracht. Das ARD-Magazin „W wie Wissen“ ist von dem erfolgreichen Experiment so überzeugt, dass es euphorisch feststellt: „Dem Ökostrom gehört die Zukunft!“

 [mehr lesen \(ARD-Sendung „W wie Wissen“ vom 02.12.2007\):
http://www.daserste.de/wwiewissen/beitrag_dyn-uid,erba3g5arquq5jra~cm.asp](http://www.daserste.de/wwiewissen/beitrag_dyn-uid,erba3g5arquq5jra~cm.asp)

 [mehr lesen \(Financial Times Deutschland, 20.11.2007\):
http://www.ftd.de/unternehmen/industrie/:Energie%20Gr%FCne%20Energie%20Wetter/279025.html](http://www.ftd.de/unternehmen/industrie/:Energie%20Gr%FCne%20Energie%20Wetter/279025.html)

Biokraftstoffe sind nicht für steigende Lebensmittelpreise verantwortlich

Als Rechtfertigung für kletternde Preise von Brot und Bier muss immer wieder der steigende Absatz von Biokraftstoffen herhalten. Die Konkurrenz um die Fläche auf den Feldern und der Bedarf an Getreide für die Kraftstoffherstellung sollen schuld daran sein, dass Lebensmittel im In- und Ausland teurer werden. Doch lässt sich dieser augenscheinliche Zusammenhang bei näherem Hinsehen nicht aufrecht erhalten. Vielmehr führen Experten die hohen Getreidepreise auf Ernteaufschläge durch Wetterextreme und die gleichzeitig steigende Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln in Schwellenländern wie Brasilien und China zurück. Dadurch seien

die globalen Lagerbestände bei Getreide derzeit auf einem historisch niedrigen Niveau, was die Preise in die Höhe treibt.

➔HTML mehr lesen (Welt am Sonntag, 18.11.2007):
http://www.welt.de/wams_print/article1374802/Biodieselboom_schmerzt_Baecker_und_Brauer.html

➔HTML mehr lesen (Handelsblatt, 02.11.2007):
http://www.handelsblatt.com/news/_pv/_p/200038/_t/ft/_b/1345780/default.aspx/index.html

Berlin setzt auf Biogas

Die Gasversorgung in der Hauptstadt soll regenerativer werden. Der Platzhirsch unter den örtlichen Gasanbietern lässt rund um Berlin insgesamt 15 Biogasanlagen errichten und will bis 2020 zehn Prozent Biogas in sein Leitungsnetz einspeisen. Dadurch soll das Klima geschützt und die Abhängigkeit von teuren Importen gemindert werden. Die erforderlichen Energiepflanzen sollen nur auf Flächen angebaut werden, die für die Nahrungsmittelproduktion nicht benötigt werden.

➔HTML mehr lesen (Berliner Morgenpost, 11.11.2007):
<http://www.morgenpost.de/content/2007/11/11/wirtschaft/931398.html>

3.) Infos & Termine

Ideenwettbewerb: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz verzahnen

Alle ernstzunehmenden Klimaschutzszenarien gehen von einer Kombination von mehr Energieeffizienz und dem raschen Ausbau Erneuerbarer Energien aus. Damit diese beiden Klimaschutzinstrumente im Zusammenspiel ihre Wirkung noch schneller und besser entfalten können, hat das Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) im Auftrag des Bundesumweltministeriums den Ideenwettbewerb „Gut verzahnt geplant“ ausgerufen. Dabei werden besonders wegweisende Produkte, Anlagen und Konzepte ausgezeichnet, die in beispielhafter Weise den effizienten Umgang mit Energieressourcen und die Nutzung Erneuerbarer Energien miteinander verzahnen.

➔HTML mehr lesen: <http://www.ifeu.de/energiebalance>

Interaktive Karte mit Geothermie-Standorten

Mit einem geothermischen Informationssystem im Internet kommt das Institut für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsaufgaben in Hannover dem steigenden politischen und medialen Interesse am Thema Erdwärme entgegen. Das enorme Potenzial dieser Energieform für die nachhaltige Versorgung mit Wärme und Strom ist erst zu einem Bruchteil erschlossen. Auf einer interaktiven Deutschlandkarte können Daten und Fakten zu bestehenden Erdwärme-Projekten abgerufen und aussichtsreiche Standorte für neue Vorhaben gesucht werden.

➔HTML mehr lesen:
<http://www.geotis.de/vgs/Templates/verzeichnis.php?aufloesung=1280x1024&bula=BRD&vonStartseite=1>

Neues Infoportal: Photovoltaik für Kinder

Die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom ist eine faszinierende und umweltschonende Alternative zur herkömmlichen Energieversorgung – beruht aber auf einer hoch komplexen Technologie. Diese zukunftsweisende Technik ansprechend aufzubereiten und Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren für Erneuerbare Energien zu begeistern, ist das Ziel eines neuen Infoportals im Internet. Das Portal füllt eine Lücke im Online-Angebot für Kinder dieser Altersgruppe: Keines der einschlägigen Wissensportale behandelt Themen wie Umweltschutz, Erneuerbare Energien und Photovoltaik in vergleichbarem Umfang. Zusätzlich erfahren die Kinder mehr darüber, wie sie einen Beitrag für die sinnvolle Verwendung und Einsparung von Energie leisten können.

Launchtermin für das neue Portal ist der 15. Dezember.

 mehr lesen: <http://www.solar-is-future.de/kids>

Termine:

- 13.-15.12.2007 Energy in Changing Environments
Internationale Konferenz
Jacobs University Bremen
Infos: http://www.eaere.org/files/Jacobs_FLYER.pdf
- 16.-19.12.2007 Politik gegen Hunger IV
Bioenergie und Ernährungssicherheit
Internationale Konferenz
Bundewirtschaftsministerium, Berlin
Infos: <http://www.policies-against-hunger.de/index.php?id=765>
- 11.01.2008 Klimaschutz und Energieeffizienz
Kommunale Strategien und Lösungsansätze
Bundsumweltministerium, Bonn
Infos: <http://www.congressundpresse.de/pdf/FlyerKlima08klein.pdf>
- 15.-17.01.2008 17. Jahrestagung des Fachverbands Biogas
mit Biogas-Fachmesse und ECN-Workshop
Messezentrum Nürnberg
Infos: <http://www.fachverband-biogas.de/>
- 18.-27.01.2008 nature.tec
Fachschaу für Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe
auf der Internationalen Grünen Woche 2008
Messe Berlin
Infos: <http://www.naturetec-igw.de/>



4.) Kurzschluss

Ölpreis auf Rekordniveau: „Die Bundesregierung geht (...) für 2008 von einem Jahresdurchschnittspreis in Höhe von 80 US-Dollar aus“, so Bundeswirtschaftsminister Michael Glos in einer Pressemitteilung vom 7. November 2007. Eine eher optimistische Einschätzung, angesichts der Tatsache, dass der Höhepunkt der Erdölförderung („peak oil“) nach Ansicht der Energy Watch Group überschritten ist und der Ölpreis bereits seit September 2007 die 80 Dollar-Marke weit hinter sich gelassen hat.

Dessen ungeachtet kommuniziert das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) auf seiner Homepage die umfangreichen „Energieszenarien für den Energiegipfel 2007“, Stand: November 2007. Diese Studie, vom BMWi selbst beauftragt, kommt zum Ergebnis, dass ein forcierter Ausbau Erneuerbarer Energien mit hohen volkswirtschaftlichen Kosten verbunden sei. Bei den Annahmen für die unterschiedlichen Szenarien fällt eine Zahl ins Auge: Der Ölpreis wird im Jahr 2010 bei 53,20 US-Dollar gesehen, im Jahr 2020 sogar nur noch bei 49 Dollar.



mehr lesen: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Studien/energieszenarien-fuer-energiegipfel-2007,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf>

Impressum

Herausgeber:

„deutschland hat unendlich viel energie“

Informationskampagne für Erneuerbare Energien e.V.

Stralauer Platz 34, 10243 Berlin

Tel.: 030-200 535-50

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: kontakt@unendlich-viel-energie.de

Internet: <http://www.unendlich-viel-energie.de>

ViSdP: Philipp Vohrer

Die Informationskampagne „deutschland hat unendlich viel energie“ wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und unterstützt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Aufgabe der Informationskampagne ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Informationskampagne arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend. Ihr Schirmherr ist der ehemalige Direktor des UN-Umweltprogramms und Bundesumweltminister a. D., Prof. Dr. Klaus Töpfer.